

Es waren ganz vorzugsweise die Arbeiten der Geologischen Reichsanstalt zu Wien, Gümbel's in München, Escher's v. d. Linth, Studer's, Theobald's und Desor's in der Schweiz, durch welche der innere Bau der Alpen aufgeklärt wurde. Dazu ist aber neuerlich noch O. Heer's *Urwelt der Schweiz* gekommen, ein Werk welches in jeder Beziehung grosse Beachtung verdient. In ihm ist die Entwicklungsgeschichte des organischen Lebens, ihr Zusammenhang mit klimatischen Aenderungen und mit Hebungen oder Senkungen des Bodens so eingehend geschildert, als das reichhaltige Material nur irgend erlaubte. Ich werde auf den botanisch-zoologischen Theil bei anderer Gelegenheit zurückkommen; hier möge nur das Resultat der Untersuchungen über allgemeine oder locale Hebungen und

| Hebung des Landes. | Senkung. |
|--|--|
| 1. Von Trias bis Unterlias. | 1. Vom Schluss der Steinkohlenperiode an. |
| 2. Vom weissen Jura bis zum Schluss des Wealden. | 2. Vom Lias bis zum braunen Jura. |
| 3. Von der oberen Kreide bis in die aquitanische Stufe des Miocän. Partielle Hebung längs der Alpen, am Schluss der eocänen Zeit. | 3. Vom Valengien bis in die mittlere Kreide. Zur tongerischen Zeit in der nordwestlichen Schweiz. |
| 4. Von der helvetischen bis zum Abschluss der Oeninger Stufe. | 4. Von der grauen Molasse bis in die helvetische Stufe. |
| 5. Hebung der Alpen und des Jura zur pliocänen Zeit. | |